

Rainer Bucher

An neuen Orten

Studien zu
den aktuellen Konstitutionsproblemen
der deutschen und österreichischen
katholischen Kirche

echter

Rainer Bucher

An neuen Orten

Studien zu
den aktuellen Konstitutionsproblemen
der deutschen und österreichischen
katholischen Kirche

*„Demnach empfangen die Räume ihr Wesen
aus Orten und nicht aus ,dem‘ Raum.“*

Martin Heidegger

Bauen, Wohnen, Denken, in: Ders., Gesamtausgabe, Bd. VII,
Pfullingen 92000, 145-164, 156

Rainer Bucher

An neuen Orten

Studien zu
den aktuellen Konstitutionsproblemen
der deutschen und österreichischen
katholischen Kirche

echter

Gedruckt mit Unterstützung der Karl-Franzens-Universität Graz
sowie des Styria-Fonds der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Graz

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2014 Echter Verlag GmbH, Würzburg
www.echter-verlag.de

Umschlag: Hain-Team (www.hain-team.de)

Druckerei: CPI – Clausen & Bosse, Leck

ISBN

978-3-429-03687-4 (Print)

978-3-429-04748-1 (PDF)

978-3-429-06162-3 (ePub)

INHALT

Vorwort	1
---------------	---

Teil I: Lagen

Eine alte Kirche in ziemlich neuen Zeiten. Zu den Reaktionsmustern der katholischen Kirche auf ihre aktuelle Transformationskrise	5
--	---

Die Provokation annehmen. Welche Konsequenzen sind aus der Sinusstudie zu ziehen?	15
--	----

Die Entdeckung der Kasualienfrommen. Einige Konsequenzen für Pastoral und Pastoraltheologie	23
--	----

Es geht um etwas Neues. Die pastoraltheologische Herausforderung der Kirchenaustritte	43
--	----

Religion als Wahrnehmung. Zum österreichischen Katholizismus	51
---	----

Machtkörper und Körpermacht. Die Lage der Kirche und Gottes Niederlage	61
---	----

Ziemlich irrelevant – spätestens heute. Eine pastoraltheologische Lektüre des Synodenbeschlusses „Ehe und Familie“	67
---	----

Die Macht der Frauen und die Ohnmacht der katholischen Kirche Zum Ausklingen der patriarchalen Definitionsmacht	87
--	----

Teil II: Sozialformen

1935 – 1970 – 2009.

Ursprünge, Aufstieg und Scheitern der "Gemeintheologie" als Basiskonzept
pastoraler Organisation der katholischen Kirche 99

Wider den sanften Institutionalismus der Gemeinde.

Zur Priorität der Pastoral vor ihren sozialen Organisationsformen 117

Kirchenpolitik und pastoraltheologischer Diskurs.

Beiläufige Beobachtungen über ihren Zusammenhang am Beispiel einer
Kontroverse zwischen M. Ebertz und J. Werbick 123

Der lange Weg vom Erlaubnis- zum Ermöglichungsdiskurs.

Die Gemeindeleitungsproblematik im Kontext der Konstitutionsprobleme
der katholischen Kirche in den entwickelten Gesellschaften Deutschlands
und Österreichs 131

Das Ende der Überschaubarkeit.

Perspektiven einer zukünftigen Sozialgestalt von Kirche 149

„Dein Projekt liebt Dich“.

Von der Rollensteuerung zur Projektsteuerung in der Pastoral? 155

Jenseits von Inklusion und Exklusion.

Plädoyer für eine „ökumenische Pastoral“ 161

Teil III: Orte

„Was Ihr den geringsten...“.

Die Kirche und ihre Diakonie 179

Vom Aschenputtel zum Imageretter.

Die Caritas in der Transformationskrise der katholischen Kirche 189

Deus caritas est. Eine Betrachtung dreier Stellen der Enzyklika Benedikts XVI.	201
Aufgebrochen durch Urbanität. Transformationen der Pastoralmacht	205
Zur prekären Zukunft der Kirche im ländlichen Raum	221
Was Gott mit einer katholischen Schule zu tun haben könnte. Thesen zur Aufgabe einer alten Institution in neuen Zeiten	231
Die Jugendpastoral in der Transformationskrise der Kirche. Chancen und Risiken einer erzwungenen Neuorientierung	241
Bildungspastoral. Zur notwendigen Kirchlichkeit katholischer Erwachsenenbildung	249
Hochschulpastoral – Orte der Avantgarde?	255
Gekaufte Eliten? Zur theologischen Problematik kirchlicher Begabtenförderung	261
Katholische Intellektualität. Ein Versuch	275
Multireligiöse Räume an staatlichen Universitäten. Ein katholisches Plädoyer	283
„... jetzt schauen wir in einen Spiegel“. Einige Kriterien für die „Öffentlichkeitsarbeit“ der Kirche	287
Liquidierungen. Der Verkauf von Kirchen und die aktuelle Neukonstellation pastoraler Orte	299

Teil IV: Akteure

Nicht Selbstzweck. Pastorale Professionalität in der Transformationskrise der Kirche	315
Priestertum und Anerkennung. Thesen zur Priesterausbildung	323
„Geistliche Vaterschaft“. Risiken und Chancen eines ehrwürdigen Konzepts	327
Das Priestertum im Kontext der Dienste und Ämter in der katholischen Kirche. Soziologische und pastoraltheologische Perspektiven	341
Das freie Amt. Der Diakon in der zukünftigen Sozialgestalt der Kirche	351
Beruf und Berufung. Zwölf Thesen zur Lage der Pastoralreferenten und Pasotralreferentinnen	361
Das Ehrenamt in der Transformationskrise der katholischen Kirche. Risiken und Perspektiven	363

Teil V: Pastorale Konzepte

Was geht und was nicht geht. Zur Optimierung kirchlicher Kommunikation durch Zielgruppenmodelle	373
Neue Machttechniken in der alten Gnadenanstalt? Organisationsentwicklung in der Kirche	377

Communio.
Zur Kritik einer pastoralen Projektionsformel 393

Neuer Wein in alte Schläuche?
Zum Innovationsbedarf einer missionarischen Kirche 405

Pastorale Heilungspraktiken.
Überlegungen zu ihrer Attraktivität und Problematik 429

Teil VI: II. Vatikanum

Nur ein Pastoralkonzil?
Zum Eigenwert des II. Vatikanischen Konzils 439

„Gott bewahre uns vor dem Historismus und Relativismus im Umgang
mit den Standpunkten des Konzils“.
Über die praktischen Konsequenzen zwiespältiger Konzilsrezeption 447

Die Optionen des Konzils im Rezeptionsprozess der deutschen
katholischen Kirche 459

„Sie sind nicht mehr katholisch“.
Lerneffekte eines eliminatorischen Katholizismus 473

Gesamtliteraturverzeichnis 481

Originalveröffentlichungen 523

VORWORT

Die religionssoziologisch fassbaren Kontexte kirchlichen Handelns verändern sich dramatisch. Diese Verschiebungen berühren die unterschiedlichsten Ebenen: das Individuum und sein Verhältnis zu religiösen Praktiken und Gehalten, die religiöse Fundierung, Orientierung und Interpretation der unmittelbaren Nahbeziehungen des Einzelnen, den intermediären Sektor zwischen Individuum und Gesellschaft und die auf ihm angesiedelten Sozialformen religiöser Vergesellschaftung, und sie betreffen die Nationalgesellschaften wie die zunehmend globalisierte Weltgesellschaft und ihre jeweiligen religionspolitischen Positionierungen und Realitäten.

Auf all diesen Ebenen spielen sich auch in dem nach 1648 über lange Zeit religionspolitisch stabil regulierten deutschsprachigen Raum vielfältige, teilweise unabsehbare, offenbar aber grundlegende Veränderungsprozesse ab. Das bedeutet unter anderem, dass die katholische Kirche nicht mehr jene ist, die sie einmal war. Denn die epochalen Kontextveränderungen kirchlichen Handelns schreiben sich diesem Handeln selbst ein, kreieren neue Orte auch im Alten und schaffen damit völlig neue Räume.

Es ist schon die Frage, ob man in solch einer unübersichtlichen Lage überhaupt genau wissen kann, wo man ist und wer man dort ist. Diese Unsicherheit der Selbstwahrnehmung und Ortsbestimmung teilt die katholische Kirche zwar mit vielen anderen Institutionen, denn nicht genau zu wissen, wer und man in den eigenen und in den Augen der anderen ist und wo man ist, markiert eine Signatur der Postmoderne. Deren Hauptaufgabe dürfte die Entdeckung der eigenen Gegenwart als möglicher Basis einer möglichen Zukunft sein. Es ist dabei völlig unwichtig, was die katholische Kirche von all dem hält, es geht vielmehr darum, wie sie an neuen Orten neue Orte schafft, die Räume bilden, in denen die Chancen steigen, dass ihre alte und einzige Aufgabe erfüllt wird.

Der hier vorgelegte Band versammelt ausgewählte Beiträge, die der Verfasser in den letzten Jahren zu pastoraltheologischen Fragestellungen im Kontext von Kirchenbildungsproblemen im deutschsprachigen Raum¹ vorgelegt hat. Die Texte entstanden häufig auf konkrete Anfragen aus der pastoralen Praxis hin, oft im Rahmen von Fortbildungen, bisweilen auch auf Bitten der Herausgeber theologischer Fachzeitschriften und kollegialer Sammelbände. Die thematische Ausrichtung dieses Buches dokumen-

1 Weitgehend ausgenommen ist dabei freilich die Schweiz. Aufgrund der dortigen spezifischen staatskirchenrechtlichen Regelungen herrschen dort auch pastoral recht andere Verhältnisse. Das wird sichtbar in: A. Bünker/R. Husstein (Hrsg.), *Diözesanpriester in der Schweiz. Prognosen, Deutungen, Perspektiven*, Zürich 2011. Die Perspektiven, die im Schweizer Religionsrecht für die Weiterentwicklung der katholischen Kirche stecken, leuchtet immer wieder Sabine Demel aus. Siehe dazu: S. Demel, *Laien-(Ohn-)Macht in der katholischen Kirche? Das deutschschweizerische Modell im Kontext kirchenrechtlicher Reformforderungen*, in: *Orientierung* 72(2008) 42-48; Dies., *Schweizer Religionsrecht – ein zukunftsweisendes Modell?*, in: *Orientierung* 73(2009) 94-96; Dies., *Demokratisch kontrolliert, transparent verwaltet. Ist das Kirchensteuersystem der Schweiz auch ein Modell für Deutschland?*, in: *Herder-Korrespondenz* 65(2011) 73-77.

tiert so einerseits die spezifischen Interessen des Verfassers, es spiegeln sich in den verhandelten Themen aber auch die Problemlagen der pastoralen Akteure.

Damit ist diesen Überlegungen freilich eine Grenze eingeschrieben: Sie erkunden das Neue von den Differenzerfahrungen der herkömmlichen Akteure an neuen Orten her. Ein kommendes Projekt müsste diese von der Vergangenheit bestimmte (Zentral-)Perspektive verlassen und endgültig von den neuen Orten her denken; dass sich pastorale Akteure freilich heute schon nur noch an dezentralen, pluralen, flüchtigen und riskanten Orten befinden, darüber lassen die vorliegenden Untersuchungen keinen Zweifel.

Sie werden der Fachöffentlichkeit noch einmal gebündelt in der Hoffnung vorgelegt, dass sich in ihrer Gesamtschau ein Umriss der aktuellen Konstitutionsprobleme der deutschen – und mit gewissen spezifischen Differenzierungen: österreichischen – katholischen Kirche ergibt. Die Beiträge wurden in ihrer Substanz wie in ihren Fußnoten gegenüber der Originalpublikation nicht verändert. Offenkundige Fehler wurden ausgebessert, Wiederholungen so weit als möglich gestrichen.

Dieser Band steht im Kontext einiger anderer vom Autor in letzter Zeit vorgelegter Veröffentlichungen, so *Theologie im Risiko der Gegenwart*, Stuttgart 2010, in dem einige Grundlagenfragen des Faches diskutiert werden, *wenn nichts bleibt, wie es war. Zur prekären Zukunft der katholischen Kirche*, Würzburg 2012, das für einen Leserkreis über den engeren Wissenschaftsbetrieb hinaus geschrieben wurde, sowie *Priester des Volkes Gottes*, Würzburg 2010, in dem eine gegenwärtig besonders gefährdete Gruppe thematisiert wird.

Frau Ingrid Hable hat die umfangreiche Arbeit der Texterfassung für dieses Buches mit jener Genauigkeit, Unermüdlichkeit und Zuverlässigkeit übernommen, die mir seit vielen Jahren so wertvoll sind: Dafür danke ich ihr sehr! Herzlich danke ich auch dem Echter-Verlag für die jahrelange ausgezeichnete Zusammenarbeit, die sich bei diesem Buch wieder einmal bewährt hat.

Graz, im Mai 2014

Rainer Bucher

TEIL I: LAGEN

